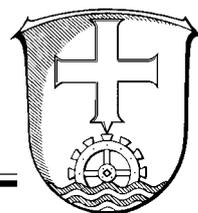


Der Bürgermeister der Gemeinde Gornheimertal



Bürgerbrief 02/2006

69517 Gornheimertal, Oktober 2006

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Gemeindevertretung der Gemeinde Gornheimertal hat mit dem einstimmigen Grundsatzbeschluss vom 5.9.2006 zur Übertragung der Wasserversorgung an die Stadtwerke Weinheim einen weit reichenden Beschluss gefasst. Dadurch wird die Trinkwasserversorgung in Gornheimertal ab 1.1.2007 komplett in den Verantwortungsbereich der Stadtwerke Weinheim übergehen. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt, einer einvernehmlichen Gestaltung der erforderlichen Verträge und Vereinbarungen und der kostenneutralen Abwicklung. Darüber hinaus ist festgelegt, dass die Weiterbeschäftigung des Personals bei der Gemeinde, beziehungsweise einer der umliegenden Körperschaften, sichergestellt sein muss. Einer Einigung in all diesen Bereichen steht nach derzeitigem Stand nichts im Wege.

Ebenso musste zum 1.10.2006 eine Erhöhung der Abfallgebühren beschlossen werden. Bis Mitte Oktober werden in diesem Zusammenhang neue Gebührenbescheide und neue Müllmarken an die Gebührenpflichtigen zugestellt.

Wir wissen, dass sowohl die Wasserversorgung als auch die Abfallbeseitigung sehr sensible Themen sind, mit mehr oder minder täglich spürbaren Auswirkungen für unsere Bürgerinnen und Bürger. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir Sie in Form dieses Bürgerbriefs nochmals im Detail über beide Bereiche ausführlich informieren.

Es wird sicherlich noch die eine oder andere Frage auftreten, wenn Sie die nachstehenden Ausführungen zur Kenntnis nehmen. Ich erbitte Sie höflichst um Kontaktaufnahme mit mir, beziehungsweise den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung. Wir sind ausdrücklich an der Klarstellung und Beantwortung offener Fragen interessiert. Wir stehen gemeinsam vor großen Veränderungen, die wir auch gemeinsam erfolgreich bewältigen wollen.

Ihr Uwe Spitzer

Übertragung Wasserversorgung an die Stadtwerke Weinheim GmbH

Gab es keine Chance die Wasserversorgung eigenständig weiter zu betreiben?

Doch, es wäre durchaus möglich, die Wasserversorgung Gornheimertal auch in Zukunft eigenständig zu betreiben. Es war im Zusammenhang mit den Verhandlungen mit den Stadtwerken Weinheim sicherlich auch von Vorteil, dass die vorhandene Wasserversorgung jederzeit reibungslos funktioniert und es zu der bevorstehenden Übertragung ohne Frage auch die Alternative gab, die Wasserversorgung wie bisher eigenständig weiter zu betreiben.

Warum kam es zu der Entscheidung, die Zuständigkeit zu übertragen?

Zahlreiche Faktoren spielten eine Rolle, die Zukunftsfähigkeit einer eigenständigen Wasserversorgung ergebnisoffen zu analysieren, u. a.:

- Sanierungsbedarf/Gebührenstabilität

Ein hoher Sanierungsbedarf, bei dauerhaftem Fortbestand der Versorgung über die zahlreichen Quellen (23!) war einer der Punkte, denn der aktuelle Sanierungsbedarf beläuft sich auf circa 425.000 €. Die Sanierungen hätten eine

deutliche Erhöhung der Wassergebühr zur Folge gehabt, die bereits jetzt über dem Kreisdurchschnitt liegt.

Ein Großteil dieser Sanierungen entfällt, wenn mittelfristig, voraussichtlich bis Ende 2007, alle Bürgerinnen und Bürger in Gornheimetal dann mit Wasser vom Wasserzweckverband Badische Bergstraße versorgt werden.

- Versorgungssicherheit/Quellschüttungen

Durch die komplette Versorgung über die Stadtwerke Weinheim ist sichergestellt, dass zu allen Jahreszeiten und an allen Tagen ausreichend Trinkwasser in den Behältern und im Versorgungsnetz der Gemeinde vorhanden ist. Erhebliche Schwankungen bei den Quellschüttungen spielen dann keine Rolle mehr. Beispielsweise musste im Jahr 2004 über 35% des Trinkwasserbedarfs über die Stadtwerke Weinheim zugekauft werden.

- Nitratproblematik/Wasserschutzgebiete

Umfangreiche Planungen und Verhandlungen zur Ausweisung von Wasserschutzgebieten, verbunden mit erforderlichen Entschädigungszahlungen, erübrigen sich mit Stilllegung der Quellen. Wegen der relativ hohen Nitratwerte in unserem Trinkwasser, die im Versorgungsnetz generell jedoch noch unter dem gesetzlichen Grenzwert von 50 mg/l liegen, hätten mittelfristig mit mehreren Grundstückseigentümern Kooperationen geschlossen werden müssen. Eine seit vielen Jahren im Raum stehende weitere Reduzierung des Grenzwertes für Nitrat hätte undenkbbare Folgen auf die Versorgungssituation.

- Trübungen im Trinkwasser/Coli-Bakterien

Nach langen und starken Regenfällen sind bei der Entnahme von Trinkwasser im Haushalt Trübungen feststellbar und es konnte bei ausführlichen Beratungen in den Gremien im Jahr 2002 keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden, die wirtschaftlich vertretbar gewesen wäre. Diese Trübungen haben zudem Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der UV-Anlagen in den Behältern, die dazu dienen, die Coli-Bakterien, die in den Quellen regelmäßig festgestellt werden, vom Versorgungsnetz fern zu halten. Alle UV-Anlagen hätten im Jahr 2007 erneuert werden müssen.

Gab es Alternativen zu den Stadtwerken Weinheim?

Nein, diese gab es definitiv nicht. Seit über einem Jahrzehnt wurde die Problematik der Wasserversorgung Gornheimetal immer wieder beim Kreis Bergstraße, Regierungspräsidium

Darmstadt und auch bei Versorgern im Kreis thematisiert, ohne dass eine Lösung aufgezeigt werden konnte. Die Stadtwerke Weinheim sind der einzige Versorger in der Region, dessen Netz unmittelbar an das der Gemeinde Gornheimetal anschließt. Dies ist schon alleine durch die Zusatzversorgung über die Stadtwerke und den Bau des Wasserbehälters im Ortseingangsbereich bedingt. Anders als beispielsweise beim Strom ist es nicht möglich, dass Trinkwasser eines anderen Versorgers beispielsweise durch das Trinkwassernetz der Stadtwerke Weinheim in Richtung Gornheimetal geleitet wird. Trinkwasser unterschiedlicher Qualität und Güte darf nicht in ein und demselben Netz befördert werden. Eine separate Versorgungsleitung nach Gornheimetal zu legen ist bei dem Jahresverbrauch in der Gemeinde definitiv unrentabel. Es kam hinzu, dass der Trinkwasserlieferungsvertrag zwischen der Gemeinde und den Stadtwerken formell seit einigen Jahren ausgelaufen war, so dass die Möglichkeit bestand, die Zusammenarbeit auf komplett neuer Basis zu gestalten. Eine Einigung mit den Stadtwerken Weinheim hätte auf alle Fälle erzielt werden müssen, denn es hätte zumindest eines neuen Trinkwasserlieferungsvertrages bedurft, um die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger dauerhaft sicherzustellen.

Hat eine Übertragung Auswirkungen auf die Gebühren?

Nein, es ist vertraglich sichergestellt, dass auf die Dauer der nächsten drei Jahre, das heißt bis einschließlich 2009, die Wassergebühren auf aktuellem Niveau in Höhe von netto 1,90 €/m³ verbleiben. Danach wird angestrebt, dass in Gornheimetal die gleichen Gebührensätze wie in Weinheim, derzeit 1,75 €/m³, gelten. Investitionen, welche die Stadtwerke Weinheim mit Übernahme der Wasserversorgung voraussichtlich bereits im nächsten Jahr in Gornheimetal in Höhe von circa 600.000 € tätigen müssen, wirken sich nicht auf die Gebühren in Gornheimetal aus.

Werden die Wassergebühren und Abwassergebühren weiterhin an die Gemeinde Gornheimetal gezahlt?

Nein, der Gebühreneinzug erfolgt über die Stadtwerke Weinheim, die ab dem Jahr 2007 auch für die Ablesung der Wasseruhren verantwortlich sind. Ähnlich wie auch schon in

Gorxheimertal praktiziert, erfolgt dies durch Selbstablesung des Gebührenpflichtigen. **Der Ablesetermin wird durch die wechselnde Zuständigkeit ab 1.1.2007 in diesem Jahr vom 1.11.2006 auf den 31.12.2006 verschoben.** In der Folge wird es letztmalig einen Abrechnungsbescheid für Wasser und Abwasser von Seiten der Gemeinde Gorxheimertal geben. Ebenso werden die Stadtwerke Weinheim Anfang des nächsten Jahres einen Vorausleistungsbescheid für das Jahr 2007 zustellen.

In der Zukunft erhalten die Gebührenpflichtigen mit dem Gebührenbescheid für das Wasser über die Stadtwerke auch den Gebührenbescheid für das Abwasser, da diese Gebühr bekanntlich an den Wasserverbrauch gekoppelt ist. Es erfolgt von den Stadtwerken Erstattung der vereinnahmten Abwassergebühren an die Gemeinde. Zuständig für den Bereich Abwasserbeseitigung bleibt ausschließlich die Gemeinde Gorxheimertal.

Übrigens können auch weiterhin Gartenwasserzähler genutzt werden!

Stehen Mehraufwendungen für die Grundstückseigentümer an?

Ganz im Gegenteil, mit der Übertragung der Wasserversorgung auf die Stadtwerke Weinheim gelten die dortigen gesetzlichen Bestimmungen auch auf der Gemarkung Gorxheimertal. Dies bedeutet wiederum, dass die Unterhaltungspflicht und somit die Kostenerstattungspflicht bei Reparaturen an den Hausanschlussleitungen nicht mehr der Grundstückseigentümer zu tragen hat. Diese Kosten sind in der Gebühr bereits enthalten. Wer von einem Schaden an der Hausanschlussleitung schon einmal betroffen war, weiß, dass diese Regelung eine beträchtliche Entlastung für die Grundstückseigentümer darstellt. Wasserbeiträge im Zusammenhang mit der erstmaligen Erschließung von Grundstücken werden durch den so genannten Baukostenzuschuss ersetzt, der ebenfalls von den Stadtwerken erhoben wird.

Geht die Entscheidung zu Lasten des Personals der Gemeinde?

Nein, denn für alle betroffenen Mitarbeiter konnten einvernehmliche Lösungen erzielt werden, die eine Weiterbeschäftigung, zumindest in unmittelbarer Nachbarschaft, gewährleisten. In diesem Zusammenhang gilt der ausdrückliche Dank allen betroffenen Mitarbeitern, die diese Lösungen mittragen. Sie haben in den zu-

rückliegenden Jahren mit ihrer hohen Fach- und Sachkunde und extremen Engagement, häufig weit fernab der regelmäßigen Arbeitszeiten, die verhältnismäßig aufwändige Wasserversorgung Gorxheimertal zu allen Zeiten sichergestellt.

Erhält die Gemeinde Gorxheimertal Gegenleistungen?

Ja, die Gemeinde Gorxheimertal erhält eine Beteiligung an den Stadtwerken Weinheim in Höhe von 1,02%. Darüber hinaus erhält sie einen Sitz im Aufsichtsrat, allerdings kein Stimmrecht und sie erhält Sitz und Stimme in der Gesellschafterversammlung.

Neben einer Gewinnbeteiligung, die sich aus der Beteiligung an den Stadtwerken ergibt und der daraus resultierenden Gewerbesteuer wird als feste Größe jährlich eine verbrauchsabhängige Konzessionsabgabe von den Stadtwerken an die Gemeinde gezahlt.

Nicht in Geldwert darstellbar ist die Versorgungssicherheit, die die Bürgerinnen und Bürger erhalten. Durch die Förderung beim Wasserzweckverband Badische Bergstraße und die Weiterleitung durch das Versorgungsnetz der Stadtwerke Weinheim wird unabhängig von der Jahreszeit immer ausreichend Trinkwasser vorhanden sein.

Welche Interessen haben die Stadtwerke Weinheim an der Übernahme der Wasserversorgung Gorxheimertal?

Einige, wobei die Stadtwerke nach der baulichen Erweiterung des Versorgungsnetzes Gorxheimertal in der Lage sein werden, die gesamte Gemeinde mit Wasser aus Weinheim zu versorgen. In der Folge können alle Quellen, die derzeit zur Versorgung dienen, stillgelegt werden. Dies erspart erhebliche Aufwendungen zum einen in der Unterhaltung und zum anderen in der Aufbereitung des Quellwassers, bis es dem Endverbraucher zur Verfügung gestellt werden kann. Darüber hinaus werden erhebliche Synergieeffekte im Bereich des Personaleinsatzes erwartet. Die Stadtwerke verfügen beispielsweise über eine Leitstelle, von wo aus die Behälter rund um die Uhr kontrolliert werden können. Es bestehen Bereitschaften und auch Organisationspläne, die bei nahezu 100 Mitarbeitern der Stadtwerke Optimierungen zulassen, zu denen ein kleiner Versorger nicht in der Lage ist. Auch tangiert das Versorgungsgebiet der Stadtwerke unsere Gemeinde bereits an

verschiedenen Stellen, so im Ortseingangsbereich Gorxheim aber auch in Wünschmichelbach und Oberflockenbach. Hier besteht ohne Frage ein räumlicher Zusammenhang, so sieht man bereits heute regelmäßig Fahrzeuge mit Mitarbeitern der Stadtwerke Weinheim durch Gorxheimertal fahren. Durch die dauerhafte Übertragung der Wasserversorgung werden sich die Investitionen auch für die Stadtwerke Weinheim, trotz vertraglich zugesicherter Gebührenstabilität mittelfristig auf Weinheimer Niveau, darstellen lassen.

„Weinheimer Wasser“, etwas komplett Neues für unsere Bürger?

Nein, denn seit mehr als einem Jahrzehnt werden Grundstücke entlang mehrerer Straßenzüge im Ortsteil Gorxheim ausschließlich mit Wasser aus Weinheim versorgt. Darüber hinaus hatte beispielsweise der Ortsteil Gorxheim und ein Teil des Ortsteils Unter-Flockenbach im Jahr 2004, als die Gemeinde enorme Mengen Trinkwasser über die Stadtwerke fremd beziehen musste, über mehrere Monate ausschließlich „Weinheimer Wasser“ im Versorgungsnetz. Die wechselnde Beschaffenheit des Trinkwassers im Netz ist allerdings für die Leitungen dauerhaft nicht gut und auch der Verbraucher sollte konstant mit einer Wasserqualität versorgt werden. Dies konnte in den angesprochenen Versorgungsgebieten seit über einem Jahrzehnt allerdings nicht gewährleistet werden.

„Weinheimer Wasser“ ist zu kalkhaltig!

Ja, in diesem Trinkwasser ist mehr Kalk enthalten. Das Wasser ist nach den deutschen Normen nach Grad deutscher Härte °dH in die Stufe III einzuteilen. Liegt also im mittleren Bereich.

Falls das Trinkwasser der Stadtwerke Weinheim GmbH in einem offenen Gefäß erhitzt wird, wird Kalk oder auch mit Karbonathärte bezeichnet, ausgeschieden. Dabei handelt es sich um Calcium- und Magnesiumionen, die als permanente Härte nach dem Verdampfungsprozess verbleibt. Die ausgefallene Karbonathärte bildet Hydratkomplexe mit einem Wasseranteil von über 99 %, so dass optisch der Eindruck einer „großen Menge“ Kalk entsteht. Bei einem Liter Trinkwasser wird lediglich ca. 0,1 g CaO „Kalkhärte“ ausgeschieden. Die ausgeschiedene Menge liegt in einer normalen Größenordnung.

Wie wirkt sich die Auskalkung innerhalb von Wasserinstallationen aus?

Das Trinkwasser der Stadtwerke Weinheim GmbH bildet bei abgeschlossenen Gefäßen – keine Sauerstoffzufuhr – in der Innenseite von Rohren lediglich eine dünne Kalkschicht, die den direkten Kontakt zwischen dem Wasser und der metallischen Substanz – also eine Schutzschicht – verhindert. Ein weiteres Anwachsen der Schicht findet jedoch nicht statt. Das belegen auch jahrelange Erfahrungen der Installationsfirmen. Im Wasserwerk Hemsbach befinden sich Ausstellungsstücke von Hausinstallationen, die besichtigt werden können. Ängste über demnächst verkalkte Rohre in den Hausinstallationen sind unbegründet.

Welche Wirkung hat der Kalkgehalt im Trinkwasser auf die Gesundheit?

Zum Schluss möchten wir noch auf ab und an geäußerte Bedenken hinsichtlich der möglichen Gesundheitsschädigung von kalkhaltigem Trinkwasser eingehen und an dieser Stelle einen Auszug aus einer Untersuchung von Prof. Dr. Helmut Hesecker, Ernährungswissenschaftler, Fakultät für Naturwissenschaften an der Universität Paderborn (Untersuchungen zur ernährungsphysiologischen Bedeutung von Trinkwasser in Deutschland, 2001) zitieren, in dem es heißt:

(...)Das mangelnde Wissen ist wohl der Grund, warum 40 Prozent der Befragten hartem Wasser eine negative und die meisten weichem Wasser eine positive Wirkung auf die Gesundheit zusprechen. Auch zahlreiche Anfragen an das Forum Trinkwasser e.V., ob der Genuss von hartem Leitungswasser schädlich für die Gesundheit sei und zu einer Verkalkung der Adern führe, bestätigen die Umfrageergebnisse. Die Antwort lautet: Nein, denn Calcium- und Magnesiumbestandteile von Kalk – sind für den Menschen lebenswichtige Mineralstoffe, die zum Beispiel dem Aufbau von Knochen und Zähnen dienen und für den Energiestoffwechsel unerlässlich sind. (...)

Schlussfolgerung:

In der Tat wird z. B. Duschwasser Kalkschlieren an den Duschwänden ergeben, falls das Tropfwasser nach dem Duschvorgang nicht mit einem Wischer abgerieben wurde. Auch werden Wassertöpfe Kalkschichten bilden, die aber mit Essigwasser leicht beseitigt werden können.

Die Hausinstallation wird

- a) vom Wasser nicht angegriffen und
- b) es bildet sich nur eine dünne Schutzschicht, die über die Zeit gesehen, nicht dicker wird.

Nach Auffassung vieler Ernährungswissenschaftler und Mediziner ist kalkhaltiges Wasser gesund.

Da das Wasser in der Regel keimfrei bis zum Haus über überwachte Wasserleitungen geliefert wird und kaum unnatürliche Zusätze hat, ist es ein Wasser von hoher Qualität.

Was verändert sich für den Wasserabnehmer zum 1.1.2007 in punkto Qualität?

Zunächst nichts, da die Stadtwerke Weinheim erst einige bauliche Veränderungen tätigen müssen, bevor die komplette Gemeinde mit „Weinheimer Wasser“ versorgt werden kann. Diese Maßnahmen sollen allerdings alle im Jahr 2007 realisiert werden. Bis zu deren Abschluss werden weiterhin die vorhandenen Quellen und Behälter zur Versorgung herangezogen.

Die Stadtwerke Weinheim würden umgehend nach Übernahme der kompletten Wasserversorgung in das Versorgungsnetz Gorbheimertal investieren. Es steht eine Investitionssumme von circa 600.000 € im Raum. Die Planungen sehen vor, dass nach den Investitionen die komplette Gemeinde mit Wasser vom Wasserzweckverband Badische Bergstraße versorgt wird, das heißt die Quellen auf den Gemarkungen Gorbheimertal, Absteinach und Birkenau, die derzeit zur Versorgung herangezogen werden, werden im Laufe des ersten Jahres nach Übernahme der Wasserversorgung allesamt stillgelegt.

Das bestehende System mit allen vorhandenen Behältern wird beibehalten. Im Versorgungsnetz der Gemeinde sind an 3 Stellen Druckerhöhungsanlagen neu zu bauen und zwar im Bereich Hauptstraße, Böschung unmittelbar unterhalb Abzweig Oberflockenbacher Straße, sowie Grünstreifen Einfahrtsbereich Frohnklinger Straße (2 Anlagen in einem Bauwerk). In dem vorhandenen Schachtbauwerk gegenüber dem Gasthaus Zur Rose wird eine zusätzliche Pumpe eingebaut. Vom Einfahrtsbereich Frohnklingen, oder etwas oberhalb, wird direkt zum Wasserbehälter Frohnklingen eine neue Füllleitung verlegt werden. Dies dürfte die aufwändigste Maßnahme in diesem Konzept sein.

Das Konzept hat den Vorteil, dass die Behälter beibehalten werden können und somit bei Rohrbrüchen nicht gleich die komplette Versorgung aus Richtung Weinheim zusammenbricht, sondern dann über die Reserven in den Behältern

die Versorgung zunächst weiterbetrieben werden kann. Es gibt keinerlei Umstellungen für den Endverbraucher, das heißt für den Bürger, außer der Tatsache, dass in Zukunft ausschließlich Wasser des Wasserzweckverbandes Badische Bergstraße in seinen Leitungen fließt.

Das Löschwassersystem wird nicht verschlechtert und bleibt in seinem derzeitigen Bestand. Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen werden entsprechend den DVGW-Vorschriften, beziehungsweise den Vorschriften des Wassergesetzes realisiert.

Was hat die Gemeindeverwaltung Gorbheimertal noch mit der Wasserversorgung zu tun?

Nichts, denn nach erfolgter Übertragung werden alle Geschäfte über die Stadtwerke Weinheim abgewickelt. Fragen jeglicher Art zur Thematik Wasserversorgung in Gorbheimertal sind dann direkt an die Stadtwerke zu richten. Es geht einfach nicht, dass von Seiten der Gemeinde ab dem 1.1.2007 noch Auskünfte oder Stellungnahmen aus dem rechtlichen Zuständigkeitsbereich der Stadtwerke Weinheim erteilt werden. Die Stadtwerke stehen als offener und kooperativer Dienstleister bereit und haben sich in der mehrjährigen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gorbheimertal auf dem Sektor Trinkwasserversorgung in höchstem Maße bewährt.

Schlussbemerkung:

Mit Übernahme der Trinkwasserversorgung in Gorbheimertal werden auch die Stadtwerke Weinheim zu gegebener Zeit ausführliche Informationen an die Haushalte erteilen.

Es ist ein großer Schritt in die richtige Richtung getan. Die langjährigen Erfahrungen zeigen uns, dass die Zusammenarbeit mit unseren baden-württembergischen Nachbarn, sei es der Stadt Weinheim, dem Abwasserverband Bergstraße und selbstverständlich auch den Stadtwerken Weinheim stets erfolgreich zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger gewesen ist. Dies berechtigt zu großer Hoffnung, dass auch im Bereich der Wasserversorgung für alle Beteiligten die richtige Lösung gefunden wurde.

Es gilt an dieser Stelle ausdrücklich Dank zu sagen, dem Oberbürgermeister der Stadt Weinheim, Herrn Heiner Bernhard und im Besonderen dem Direktor der Stadtwerke Weinheim GmbH, Herrn Egon Menzel, sowie allen beteiligten Mitarbeitern für die offene, zielgerichtete und stets faire Auseinandersetzung mit der Thematik „Zukunftsfähigkeit Wasserversorgung Gorbheimertal“.

Anpassung Abfallgebühren ab Oktober 2006



Gebührenbescheid/Müllmarken

Die Gebühren für die Abfallbeseitigung erhöhen sich zum 1.10.2006. Alle Gebührenpflichtigen erhalten dieser Tage einen **neuen Gebührenbescheid**. Dieser gilt bis auf weiteres, das heißt auch über den jeweiligen Jahreswechsel hinaus, bis die Gemeinde neue Bescheide zustellt.

Die Gemeinde wird davon abgehen, jedes Jahr neue Bescheide zuzustellen, da die Summen bis zu einer eventuell neuerlichen Anpassung der Gebühren immer konstant bleiben.

Seither war eine jährliche Zustellung erforderlich, da neben den Abfallgebühren auch die Wassergebühren und die Abwassergebühren mit diesem Bescheid festgesetzt wurden und die Beträge je nach Wasserverbrauch jährlich variierten.

Mit der Übertragung der Wasserversorgung an die Stadtwerke Weinheim zum 1.1.2007 werden die Stadtwerke in den Folgejahren den Gebührenbescheid für Wasser und daran gekoppelt den für Abwasser, direkt den Gebührenpflichtigen zustellen.

Mit dem aktuellen Gebührenbescheid werden auch **neue Müllmarken** ausgehändigt. Darauf ist die Gefäßgröße deutlich ausgewiesen. Bitte kleben Sie diese neuen Müllmarken unverzüglich auf Ihre Behälter. Sollte eine Müllmarke falsch zugestellt worden sein, bittet die Verwaltung um Kontaktaufnahme und Rückgabe, beziehungsweise Austausch. Ansprechpartner: Bernd Helfrich, Zimmer 25, Telefon: 06201/294925

Gebührenanpassung

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Gorxheimertal hat in ihrer Sitzung am 18.7.2006 eine **Erhöhung der Abfallgebühren** beschlossen, die am 1.10.2006 in Kraft tritt. Es gelten dann folgende monatliche Gebühren:

Gegenüberstellung **neue/(bisherige)** Gebühr

	a) mit Teilnahme an der <u>Biomülleinsammlung</u>	b) ohne Teilnahme an der <u>Biomülleinsammlung</u>
80-I Gefäße	15,00 (<i>13,55</i>) €/Monat	12,10 (<i>10,95</i>) €/Monat
120-I Gefäße	20,75 (<i>18,30</i>) €/Monat	17,85 (<i>15,70</i>) €/Monat
240-I Gefäße	30,35 (<i>25,90</i>) €/Monat	27,45 (<i>23,30</i>) €/Monat
1.100-I Gefäße mit zweiwöchentlicher Leerung	118,50 (<i>135,60</i>) €/Monat	112,70 (<i>133,00</i>) €/Monat
mit wöchentlicher Leerung	224,10 (<i>196,60</i>) €/Monat	218,30 (<i>191,00</i>) €/Monat

Für die Entsorgung auf Wunsch des Anschlussnehmers **über die Regelausstattung hinaus zugeteilten Gefäße** werden folgende zusätzliche Gebühren erhoben:

- Für Papier-Gefäße bei Zuteilung eines 240-I Gefäßes 2,70 €/Monat.
- Für Bio-Gefäße bei Zuteilung eines 120-I Gefäßes 2,90 €/Monat.



Behältergröße frei wählbar?

Die Restmüllbehälter sind für die Grundstückseigentümer nur bedingt frei wählbar. Der § 8 Abs. 7 der Abfallsatzung regelt die Behälterzuteilung dahingehend, dass für bis zu 4 Personen pro Grundstück ein 80-I Behälter, für bis zu 7 Personen ein 120-I Behälter und für bis zu 12 Personen ein 240-I Behälter bereitgestellt werden muss.

Notwendigkeit Gebührenanpassung

Mit der **Gebührensenkung zum 01.01.2004 um ca. 7,5 %** wurde die Gebührenrücklage kontinuierlich zurückgefahren und die Gebührenzahler um ca. 22.500 € jährlich entlastet. Dadurch erfolgte eine Auflösung der Gebührenrücklage zum 31.12.2006.

Das **steigende Müllaufkommen**, die vom Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB) angekündigte **Erhöhung der Einsammlungs- und Transportkosten um 25 %**, die **Erhöhung der Mehrwertsteuer von 16 % auf 19 %** (also um 18,75%) sowie der **Trend zu kleineren Müllgefäßen** machen eine Erhöhung der Gebühren bereits zum 01.10.2006 erforderlich, um ein Defizit im Unterabschnitt Abfallbeseitigung zu vermeiden.

Mülldmengenreduzierung

Im Juni 2002 machte sich der Umweltpatz auf den Weg und warb mit ausführlichen Informationen für die Aktion 10%. Es folgten viele Aktivitäten in Kindergärten, Schule, bei einem Umwelttag, um nur einiges zu nennen, mit dem Ziel, die Mülldmengen in Gorxheimertal zu reduzieren und damit zu stabilen Gebühren beizutragen. Die Aktivitäten als solche waren zwar sehr erfolgreich und stießen auch auf hervorragende Resonanz. Die angestrebte Reduzierung der Mülldmengen konnte allerdings nicht realisiert werden. Dies macht die nachfolgende Darstellung der Mengenentwicklung pro Einwohner der letzten Jahre deutlich:

Sorte	2000 kg/Kopf	2001 kg/Kopf	2002 kg/Kopf	2003 kg/Kopf	2004 kg/Kopf	2005 kg/Kopf	Durchschnitt kg/Kopf
Restmüll	150,87	145,77	142,46	144,59	144,37	148,24	146,05
Biomüll	88,38	85,05	86,80	87,27	92,79	90,83	88,52
Papier	83,83	80,16	80,66	76,29	79,34	87,77	81,34
Restsperrmüll	14,21	19,68	19,36	18,41	17,80	19,47	18,16
Holzsperrmüll	23,18	25,78	22,26	22,01	21,28	23,27	22,96
Schrottsperrmüll	5,91	6,57	5,68	5,60	5,42	5,94	5,85
Grünspermmüll	8,97	8,26	8,23	4,45	6,65	6,87	7,24
Gesamtmüll	375,34	371,27	365,45	358,61	367,64	382,39	370,12
davon Sperrmüll	43,30	52,02	47,30	46,02	44,50	48,68	46,97

Fazit:

Die Mengen sind in allen Sorten relativ konstant. Höhere Zahlen in 2005 lassen sich damit begründen, dass in diesem Jahr aus logistischen Gründen seitens des Abfuhrunternehmens jeweils eine Abfuhr Restmüll, Biomüll und Papier mehr erfolgt ist, als in den Vorjahren. Dies hat sich unmittelbar auf die Mengen ausgewirkt, was wir an Hand der Monatsanalysen eindeutig ermitteln konnten. Die groß angelegte Aktion 10% im Jahr 2002 mit der bekannt umfangreichen Informationskampagne hat bedauerlicherweise keine nachhaltigen Auswirkungen auf die Entwicklung der Mülldmengen in Gorxheimertal erzeugt. Dies ist sehr schade, denn es dürfte in den meisten Haushalten noch ausreichend Potenzial vorhanden sein, die Mülldmengen deutlich zu reduzieren. Dabei sollte stets folgende Reihenfolge beherzigt werden:

Vermeiden Verwerten Entsorgen

Nach wie vor beginnt bereits beim Einkauf die Müllvermeidung. Wird in der Folge der gar nicht vermeidbare Müll ordentlich verwertet, bleibt für die Entsorgung nicht mehr allzu viel übrig und unsere Mülldmengen lassen sich deutlich reduzieren.

Tel./E-mail- Verzeichnis der Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Gorxheimertal

Gemeindeverwaltung: Telefon: 0 62 01 / 29 49-0, Fax: 0 62 01 / 29 49 29
 Homepage Gemeinde Gorxheimertal: www.gorxheimertal.de

Amt	Name	Rufnummer	E-mail
Zentrale		2949-0	Rathaus@gorxheimertal.de
Einwohnermeldeamt	Frau Claudia Noe	294910	Claudia.Noel@gorxheimertal.de
Sozial/Rentenamt/Standesamt	Frau Sandra Helfrich	294911	Sandra.Helfrich@gorxheimertal.de
Bauamt	Herr Andreas Michael	294915	Andreas.Michael@gorxheimertal.de
Bauamt	Frau Judith Bigalke	294916	Judith.Bigalke@gorxheimertal.de
Hauptamt	Frau Anette Rothermel	294918	Anette.Rothermel@gorxheimertal.de
Bürgermeister	Herr Uwe Spitzer	294919	Uwe.Spitzer@gorxheimertal.de
Hauptamt	Herr Udo Zink	294920	Udo.Zink@gorxheimertal.de
Ordnungsamt	Frau Sandra Peters	294921	Sandra.Peters@gorxheimertal.de
Finanzverwaltung	Herr Ralf Kohl	294923	Ralf.Kohl@gorxheimertal.de
Kasse	Frau Ulrike Schmitt	294924	Ulrike.Schmitt@gorxheimertal.de
Steueramt	Herr Bernd Helfrich	294925	Bernd.Helfrich@gorxheimertal.de

Kompakt

Baugrundstücke:

Während sich die Erschließungsmaßnahme Im Kurzstück-Süd dem Abschluss nähert, stehen von den ursprünglich 13 Bauplätzen gerade noch 5 zum Verkauf durch die Gemeinde an.

Vermietung Räumlichkeiten

Für das ehemalige Kindergartengebäude im Ortsteil Gorxheim wurde zum 1.1.2007 ein neuer Mieter gefunden. Im vorderen Gebäude steht weiterhin ein Raum mit einer Fläche von circa 60 m² zur Vermietung frei.

Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei im Rathaus, Siedlungsstraße 35, ist außerhalb der Ferien jeden Mittwoch in der Zeit von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Durch eine großzügige Spende der Sparkassenstiftung Starkenburg konnte das vorhandene umfangreiche Bücherangebot erfreulicherweise nochmals erweitert werden.

Zivildienstleistende

Sowohl im Bauhof als auch im Kommunalen Kindergarten Erlebnisland Trösel sind in absehbarer Zeit wieder Zivildienststellen neu zu besetzen. Nach erfolgter Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer können Bewerbungen an die Gemeinde gerichtet werden.

Wertstoffsammelstelle Bauhof

An jedem ersten Samstag im Monat können im Bauhof, Oberflockenbacher Straße, in der Zeit von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr Wertstoffe abgegeben werden. Hierunter fallen unter anderem: Bauschutt (Kleinmengen), Styropor, Batterien, Elektrokleingeräte (keine Bildröhrenbildschirme und keine Fernseher), CD und DVD.

Ehrung verdienter Vereinsmitglieder, Sportlerehrung

Die Vereine, aber auch die in Gorxheimertal wohnhaften und für auswärtige Vereine startenden Sportlerinnen und Sportler werden gebeten, bis spätestens 31.10.2006 die langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten bzw. die sportlichen Erfolge des Jahres 2006 bei der Verwaltung schriftlich zu melden. Die Ehrung soll wieder im Rahmen des Neujahrsempfangs gleich zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen.

Verbrennung Gartenabfälle

Die Verbrennung von Gartenabfällen ist spätestens zwei Tage vor dem beabsichtigten Termin beim Ordnungsamt der Gemeinde anzeigepflichtig. Dabei sind bestimmte Zeiten und vor allem auch Abstände einzuhalten. Näheres hierzu ergibt sich aus dem Anzeigeformular.

Unterkunftsverzeichnis/Gewerberegister

Auf der Homepage der Gemeinde, www.gorxheimertal.de, wurde vor einiger Zeit ein Unterkunftsverzeichnis angelegt. Durch die regelmäßigen Feldenkrais-Seminare sind die Übernachtungszahlen deutlich angestiegen. Wer dort als Vermieter kostenlos aufgeführt werden möchte, kann seine Daten an die Verwaltung übermitteln.

Gleiches gilt für das Gewerberegister. Dort können sich Firmen präsentieren und bis zu 5 Suchbegriffe hinterlegen. Selbstverständlich wird auch ein Link auf eine eventuell vorhandene Firmenhomepage gesetzt.